

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leben Marggrav Hermann des III. von Baden und dessen Kindern

Sachs, Johann Christian

Carlsruhe, 1759

"Daß er dem Kayser Fridrich [...]"

[urn:nbn:de:bsz:31-116023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116023)

gesetzt. Pseffinger *ad Vitv. T. II. p. 656.* führet noch mehrere Urkunden an, darinnen dieses Alberts gedacht wird; er vermuthet aber, es müsse in obiger Urkunde anstatt *Badensis* oder *de Baden* gelesen werden *Stadensis* oder *de Staden*. Man findet aber bey ebendemselben T. II. p. 675. daß die *Marchiones de Staden* damals schon ausgestorben, und ihre Lande dem Erzbistum Bremen einverleibt waren: daher dann Albert nicht zu denenselben gezählet werden kann, sondern in dem Hause Baden seine Stelle billig behauptet. Indessen ist sein Nachruhm nicht so groß, als unsers Hermanns III. von welchem wir jetzt handeln.

Als sich A. 1163. Zwistigkeiten zwischen Herzog Guelfh von Spoleto, dem Bruder Heinrich des Stolzen, und zwischen dem Pfalzgraven Hugo zu Tübingen entständen, wurde Marggrav Hermann III. auch darein verwickelt. Sie wurden aber bald, nemlich A. 1166. wiederum beygelegt. Leibniz *T. I. rerum Brunsvic. p. 791. MUTIVS in Chron. L. XIV.*

Daß er dem Kayser Fridrich, welcher mit denen Italiänischen Staaten vieles zu thun hatte, treffliche Dienste geleistet, bezeugen die alten Geschichte. Besonders ist sein Aufenthalt zu Costanz A. 1183. merkwürdig. Kayser Fridrich der Rothbart verglich sich daselbst mit denen Städten in Italien, welche den Gehorsam gegen ihn, als ihren Herrn, nicht hatten leisten wollen, sondern sich sehr widersezlich gegen ihn erwiesen hatten. Unter denenselben war auch die Stadt Verona gewesen. Ohnerachtet nun die Stadt die Gnade des Kayfers wieder erhielt, so wurde unser Marggrav dennoch in dem Instrumento pacis *Marchio de Verona* genennet. Man sehe davon das *Corpus Iur. civ. circa finem Codicis Justin. in Constitutione de pace Constantiae*. Ich habe schon zur andern Zeit wahrscheinliche Muthmassungen von dem Ursprung und Abgang dieses Tituls vorgetragen, will also nichts davon wiederholen.

Wir kommen nun auf den Creuzzug, welcher bey unserm Marggraven nicht ohne Creuz abgegangen. Die Nachrichten, welche die abendländische Christen aus dem Morgenland erhielten, waren so betrübt, als jemals. Das Oberhaupt der Saracenen war Saladin. Man gibt ihm das Zeugniß eines verständigen, tapfern und ungemein freygebigen Mannes. Dann die Tugend und Tapferkeit, sagten unsere Alten, muß man auch an dem Feinde loben. Ich will nur zwey Zeugnisse von ihm anführen: WILHELM. TYR. L. XX. *Histor. rerum in partibus transmarinis gestarum c. 12.* schreibt: *Saladinus Negemadinu*